

Münster: 1000 Kreuze für das Leben

☒ Am Samstag trafen sich in Münster ca. 120 Lebensrechtler zu einem Gebetszug für eine "Kultur des Lebens". Organisiert wurde der Gebetszug von EuroProLife unter dem Motto „1000 Kreuze für das Leben“. So traurig der Anlass auch ist, so wahr ist es aber auch, wäre die „Antifa“ nicht da gewesen, gäbe es darüber wohl auch nicht viel zu lesen. Die Antifa, diesmal eher als „Feministinnen“ sich kennzeichnend, zeigte deutlich, wer in diesem Land was zu sagen hat und wer sich nicht mehr frei äußern soll und ggf. auch schlimmeres zu befürchten hat. Gottlob waren dieses mal noch mehr Polizisten zum Schutz der Lebensrechtler anwesend als besagte „Gegendemonstranten“, richtiger wäre Meinungsfreiheits-Unterdrücker.

(Von WahrerSozialDemokrat, PI-Köln)

Prolog: Die „Feministinnen-Demo“

Schon drei Stunden vor dem Gebetszug zogen knapp 400 „Feminismus-Aktivistinnen“ fast vollkommen ungestört durch die Innenstadt. Sie durften auf ihrer angemeldeten Demonstration ungehindert ihre Sicht der Dinge verkünden: „Kein Gott, kein Staat, kein Vaterland/ Patriarchat“, „Abtreibung ist Frauenrecht“ und „Deutschland verrecke“ waren die Hauptparolen.

Gestört wurden sie nur von mir, da ich mich erdreistete, Fotos von dieser öffentlichen Kundgebung zu machen. Da kamen direkt fünf niedliche Feministinnen mit Regenschirm auf mich zu gelaufen und meinten, ich dürfte keine Fotos machen. Ich meinte, aber sicher darf ich das, ist ja eine öffentliche Demo und so gab es dann ein kleines Katz- und Maus-Spiel mit hin und her, damit ich doch noch ein paar Fotos machen konnte. Leider alle verwackelt und eigentlich war es mir auch nicht

wirklich wichtig. Ein Polizist beendete dann unser kindliches Spiel mit dem Hinweis: „Sie haben ja nun erreicht, was Sie wollen“, das konnte ich nun auch nicht verneinen... (Verwackelte Bilder siehe ganz unten)

Der Gebetszug: „1000 Kreuze für das Leben“

Ich möchte an dieser Stelle gar nicht soviel Worte darüber verlieren, da ich zu schnell sonst auf das Thema Christenverfolgung kommen würde und es so noch nicht angemessen wäre. Mehr als Worte sagen aber Bilder bzw. die PI-Köln-Doku dazu:

Auf Gloria.tv ist ebenfalls ein Video in wesentlich besserer Qualität zu sehen: Gebetszug 1000 Kreuze für das Leben in Münster am 09.03.2013

Ansonsten möchte ich mich bei allen Teilnehmern für ihren Mut (und ich finde schon angesichts der Umstände gehört schon Mut dazu) bedanken, eine kraftvolle, gesellschaftlich unangenehme und unerschütterte Botschaft zu vertreten. Das ist wichtig, denn ich fühlte mich unter ihnen sehr sicher und das ruhige Beten und Singen besänftigte mich...

Epilog: 6 Strafanzeigen und kein Abschlussgottesdienst

Wie die Westfälischen Nachrichten berichten, gab es sechs Anzeigen und zwei Festnahmen, selbstverständlich nur bei den „vermummten Feministinnen“. Unklar ist, warum der Abschlussgottesdienst auf Veranlassung der Polizei nicht stattfinden konnte, angeblich konnte nicht die Sicherheit der Lebensrechtler gewährleistet werden.

Hier die leider sehr verwackelten Bilder zur „Feministinnen-Demo“:

